



Sommer 2018

emeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Badenweiler
Badenweiler * Niederweiler * Schweighof * Zunzingen * Lipburg * Sehringen

INHALT:

Woche der Diakonie

S. 2

Aus der Gemeinde

Seite 3

Dienstjubiläum

Seite 6

Die Kichen-App

Seite 7

**„Wenn ein Christ an Gott
zweifelt, dann besteht kein
Anlass zum Verzweifeln“**

Seite 9

Kirchenmusik

Ab Seite 13

Jubiläum Pfadfinder

Seite 19

Seite für Kinder

Seite 20



Mit milden Temperaturen, saftigem Grün und einer üppigen Blütenpracht hat sich der Frühling in diesem Jahr in einem ganz anderen Kleid gezeigt als im letzten. Es ist jedes Mal ein kleines Wunder, wenn nach dem Winter die Natur wieder Lebenszeichen von sich gibt. Aber es ist besonders überwältigend, wenn das geballt mit einer Farbenvielfalt geschieht wie gerade in den zurückliegenden Frühlingswochen. Und nun zeigen sich die Dörfer in unserer Umgebung, so wie Zunzigen auf unserem Deckblatt, in saftigem Grün. Die Winzer freuen sich über den guten Fruchtansatz bei den Reben; die Landwirte haben schon fleißig Spargel, Erdbeeren und Kirschen geerntet; und die Hobbygärtner sind stolz auf ihre Gemüsebeete und Blumenrabatten. Kein Wunder, wenn da trotz einiger Wermutstropfen wie Starkregen oder gar Hagel die Stimmung bei den Menschen insgesamt gut ist und viele dem kommenden Sommer mit freudiger Erwartung entgegen sehen und schon weit im Voraus eine reiche Ernte im Blick haben.

Die Vorzeichen, die wir mit dem Wechsel der Jahreszeiten wohltuend in uns aufnehmen, treffen auch auf persönliche Lebensgeschichten zu und ebenso auf den Lauf der Zeit insgesamt. Jesus hat darum immer wieder Vergleiche aus der Natur herangezogen, um seine gute Botschaft für die Menschen damals und für uns heute verständlich zu machen. „Lernt ein Gleichnis an dem Feigenbaum“, sagt Jesus. „Wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist!“ (Matthäus 24, 32) - Jesus wählt das Bild vom nahenden Sommer. Dieser ist in den Boten des Frühlings abzulesen. Jesus macht mit seinem Vergleich seine ZuhörerInnen aufmerksam auf die kommende Welt Gottes, die er ihnen schon jetzt im Rahmen der von ihm angebotenen Gemeinschaft aufschließt. Klar, wenn wir die Situation in unserer Kirchengemeinde anschauen, sind wir weit vom Himmelreich entfernt: Die Gemeindegliederzahlen gehen zurück, der regelmäßige Gottesdienstbesuch ist überschaubar, die Finanzen lassen zu wünschen übrig und der aktive Mitarbeiterstab schrumpft. Und trotzdem ... - Trotzdem gibt es Zeichen, die hoffen lassen: Wir setzen beim Konfirmandenunterricht neue Akzente, wir Sanieren die Glocken der Pauluskirche, wir sprechen mit Kirchenmusik und Ausstellungen Menschen von außen an und wir bemühen uns, der Kirche in Badenweiler sowohl im Gemeindebereich als auch in der Kur- und Reha-Seelsorge ein ökumenisches Gesicht zu geben. Dass wir noch immer nicht unsere Bemühungen um ein ‚Haus der Ökumene‘ aufgegeben haben, ist ein gutes Zeichen.

Ich wünsche Ihnen Offenheit für die vielen Zeichen, die Ihrer persönlichen Lebensgeschichte aber auch unserer Kirchengemeinde eine Zukunft in Aussicht stellen. Und wenn Sie wieder einmal Zweifel haben, schauen Sie doch einfach von einer der Erhebungen der Umgebung auf die Schönheit unserer Landschaft, zum Beispiel auf Zunzigen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Ihr Gemeindepfarrer Dietmar Bader



„RAUM FÜR GUTES“- DIAKONIE

Es herrscht Raumnot in unserem Land. Auf vielen Arten. Zu wenig bezahlbarer Wohnraum. Kaum Gelegenheiten für ältere Menschen oder Menschen mit geringem Einkommen, ihr Leben nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Zu wenig Möglichkeiten, einander zu begegnen und sich zusammenzutun. Kaum Schutzraum, die eigene Schwäche zuzugestehen. Die Enge von Sachzwängen und aussichtslosen Situationen. Mauern, Begrenzungen, geschlossene Türen, versperrte Wege, Einbahnstraßen.

Die Diakonie bietet Raum, in dem Gutes geschehen kann: In den etwa 1.900 Angeboten vom Seniorenheim bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Kindertagesstätte, von der Bahnhofsmision bis zum Mehrgenerationenhaus, von der Sozialstation bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. Die mehr als 25.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden wissen, was sie zu tun haben und vor allem auch, warum sie es tun. Sie bieten Schutzräume, zeigen Spielräume, schaffen Lebensräume, eröffnen Gestaltungsräume, bewahren Freiräume. Durch sie entsteht Raum zur Begegnung. Raum für Austausch. Raum für Neues... Raum für Gutes.

In diesem Jahr werden durch unsere Sammlung besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben fördern.

Bitte schaffen Sie mit Ihrer Spende Raum für Gutes.

Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region!

Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben.

Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Unser Spendenkonto:

Kirchengemeinde Badenweiler

Volksbank Müllheim

Konto-Nr.: 21200212

BLZ: 680 919 00

IBAN: DE68680919000021200212

BIC: GENODE61MHL

Kennwort: "Woche der Diakonie"



Seit dem letzten Gemeindebrief hat sich manches getan – nicht alles immer so, wie wir es gern hätten. Zunächst einmal die erfreulichen Begebenheiten:

Für die 12 Mädchen und drei Jungen, die sich auf die Konfirmation vorbereitet hatten, ist die Konfirmandenzeit gut zu Ende gegangen. Ihren ‚Vorstellungsgottesdienst‘ (= Prüfung) mit Abendmahl in der Martinskirche in Niederweiler, der viel Zuspruch fand, haben sie intensiv vorbereitet und souverän gestaltet. Und bei der Konfirmation eine Woche später war die Pauluskirche in Badenweiler mit schön bekränztem Eingang so gut besetzt wie schon lange nicht mehr. Alle haben sich über das Ereignis gefreut: Die betroffenen Jugendlichen, ihre Familien, die Ältesten und die ganze Gemeinde. Und noch etwas ist positiv zu vermerken: Für einige geht es weiter! Zur Konfirmation im nächsten Jahr haben sich nur wenige Jugendliche, etwa die Hälfte des Jahrgangs, angemeldet. Da so noch einige Plätze auf dem Konfi-Camp in der Nähe von Prag frei sind, haben sich neben zwei jugendlichen Mitarbeiterinnen früherer Jahrgänge umgehend vier Neukonfirmierte zum Mitgehen entschieden. Ich hoffe sehr, dass sich aus dieser Jahrgangs übergreifenden Freizeit etwas entwickelt und dann auch Jugendliche wieder in unserer Gemeinde ihren Platz finden.

38 Personen, die vor 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben, sind eine Woche nach dem Pfingstfest zur Jubelkonfirmation in die Pauluskirche gekommen. Der Gottesdienst, sowie das anschließende Kirchencafé waren recht gut besucht, und die Rückmeldungen der vertretenen Jahrgänge waren durch die Bank weg positiv. Vielleicht gelingt es ja diesen ‚älteren Semestern‘, ihrer Enkelgeneration etwas von der Bedeutung der Konfirmation bis ins Alter zu vermitteln, so dass auch in der zweiten Hälfte des 21. Jahrhunderts Menschen noch Jubelkonfirmationen in Badenweiler feiern können.

Die ökumenische Verbundenheit, die wir mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern bei den Passionsandachten, bei den gemeinsamen Gottesdiensten am Pfingstmontag und inzwischen auch auf der Schwärze und bei verschiedenen Veranstaltungen wie ‚Mehr als Kaffee und Kuchen ...‘ erlebt haben, bereichert das Zusammenleben der Getauften in Badenweiler. Gerade weil die Mitgliederzahlen der Kirchen schrumpfen und nur noch etwas mehr als die Hälfte der EinwohnerInnen zu unseren Gemeinden gehören, ist die Zusammenarbeit und das gemeinsame Auftreten besonders wichtig. Mit dem ökumenischen Gemeindefest am Sonntag, 22. Juli 2018, wollen wir einen weiteren Akzent setzen. Dieses Mal beginnen wir gottesdienstlich in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und ziehen dann in einer Prozession zur evangelischen Pauluskirche, wo der Gottesdienst zu Ende geht und anschließend das Fest auf dem Kirchplatz seinen Gang nimmt. Das ‚Haus der Ökumene‘ wird damit inhaltlich schon vorbereitet.

Apropos ‚Haus der Ökumene‘: Der Weg dahin ist noch immer mit etlichen Hindernissen gepflastert, was nun weniger Anlass zum Freuen gibt! Nachdem die katholische Diözesanverwaltung in Freiburg am Ende des letzten Jahres unter bestimmten Bedingungen der gemeinsamen Nutzung eines Gemeindehauses zugestimmt hatte – wir haben berichtet -, hat uns nun die Verwaltungsebene des Evangelischen Oberkirchenrates in Karlsruhe wissen lassen, dass sich die Kirchengemeinde Badenweiler, selbst mit den Katholiken zusammen, nur eine recht bescheidene ‚Hütte‘ von 200 m² Nutzfläche leisten könnte. Die Richtlinien zur Rücklagenbildung gäben nicht mehr her. Unter diesen Vorgaben ist aber wiederum die katholische Seite nicht bereit, sich auf ein gemeinsames Projekt einzulassen, genauso wenig wie wir im Evangelischen Kirchengemeinderat. Die Fläche für ein gemeinsam genutztes Gebäude muss mindestens 290 m² betragen, wie es beide Gemeinden in einem sehr bescheidenen Raumprogramm festgelegt haben, zumal der Kirchengemeinde Badenweiler nach den Gemeindehausrichtlinien eigentlich 320 m² zustehen würden. Eine weitere und hoffentlich letzte Gesprächsrunde auf höchster Ebene soll nun eine Lösung bringen.

Wie ernst es uns mit dem ‚Haus der Ökumene‘ ist, wird an den Aktionen deutlich, die Geld für das Unternehmen zusammen bringen wollen. Beim Bücherflohmarkt während der Musiktage Ende April haben wir wieder mehr als 1.100,-- € erwirtschaftet. Und ein Benefizkonzert der Sängerefreunde Weilertal gemeinsam mit den Männerchor Eggenertal am 5. Mai 2018 hat weitere 1.100,-- € erbracht. Besonders den aktiven Sängern der beiden Chöre, die von sich aus die Einnahmen aus Konzert und Bewirtung für das ökumenische Projekt zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt.

Wir hoffen, dass ihr Vorbild Schule macht und auch andere dazu anregt, sich zum Sammeln der Mittel für ein neues Gebäude etwas einfallen zu lassen, wie Herr Scheil mit den Apropos: Haben Sie

Mit jeder Schnecke auf unser Konto. Auf eingerichteten der Ökumene‘ haben mehr als 3.000,-- €



notwendigen Eigen-Gebäude etwas ein-es auch die Aktion von Zinnschnecken tut. denn schon eine?

kommen weitere 5 € diesem extra Spendenkonto ‚Haus sich bis jetzt schon angesammelt.



Mit der Sanierung des Glockenstuhls im Turm der Pauluskirche in Badenweiler geht es nun auch bald los. Jedenfalls sind die Verträge mit den Firmen geschlossen, so dass zum einen die Stahlträgerkonstruktion aufgearbeitet werden und zum anderen die Aufhängung der Glocken, sowie die Klöppel und die Läutemaschinen samt der dazugehörigen Steuerung ersetzt werden kann. Nach Abschluss der Arbeiten hat die Gemeinde hoffentlich wieder für ein halbes Jahrhundert Ruhe, oder besser gesagt: ein einsatzfähiges und wohlklingendes Geläut im Kirchturm. Und dass dann auch alle vier Kirchturmuhren wieder die richtige Zeit anzeigen werden, hoffen wir auch. Denn die Firma Ankermann wird auch das richten, wenn die politische Gemeinde Badenweiler dazu grünes Licht geben wird; die Uhren im Turm sind nämlich deren Sache!

Und noch etwas soll anders werden: Wir hoffen, dass mit Stoffbahnen an der Glasabtrennung zum Eingangsbereich der Pauluskirche der Hall im Gottesdienstraum verringert und die Akustik beim Sprechen deutlich verbessert werden kann. Viele Menschen beschwerten sich regelmäßig darüber, dass sie im Gottesdienst trotz ordentlicher Lautstärke der Redner kaum etwas verstehen können. Wenn die jetzt in die Wege geleitete Maßnahme wieder nichts fruchtet, kann ich den Schwerhörigen nur noch empfehlen, sich bei Veranstaltungen ins vordere Drittel zu setzen, vorzugsweise links. Denn da hört man deutlich besser!

Soweit erst mal!

Schöne Sommertage wünscht Ihnen
Ihr Gemeindepfarrer Dietmar Bader

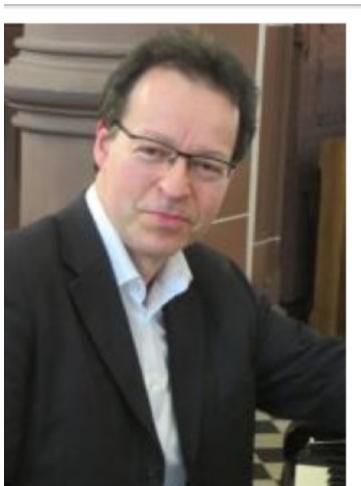


Natürlich repräsentiert sich ein Musiker zunächst mal durch seine Musik, und die zeichnet sich bei Horst Nonnenmacher durch eine unglaubliche Variationsbreite aus. Das führt dazu, dass man als Gottesdienstbesucher auch gerne mal sehen möchte, wie die Spielfreude den Organisten davon trägt, vor allem wenn er eigene Kompositionen beziehungsweise Improvisationen zu Gehör bringt. Doch das Beobachten eines Organisten beim Spiel ist schon deshalb kaum möglich, weil die Orgeln für gewöhnlich auf Emporen platziert sind, wie auch in der Pauluskirche.

Dass Horst Nonnenmacher trotzdem weit über den Bezirk hinaus bekannt ist, liegt zunächst an seinem unverwechselbaren Orgelspiel, und dann aber auch an den vielen von ihm initiierten Aufführungen, an denen er oft als Dirigent, Chorleiter und Organist beteiligt ist. Im letzten Gemeindebrief nahmen die Ankündigungen der Veranstaltungen für das Quartal ganze fünf Seiten ein.

So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Juroren des von der Sparkasse gestifteten Markgräfler Kunstpreises auf Horst Nonnenmacher aufmerksam wurden. 2007 wurde ihm der Kunstpreis im Rahmen eines Konzerts verliehen.

Und etwas von dem Glanz dieses Preises fällt auch auf unsere Gemeinde ab, denn seit 25 Jahren ist Horst Nonnenmacher unser Kantor. Zunächst war er nur für die Pauluskirche zuständig. 2006 kam dann die Berufung zum Bezirkskantor. Gleichzeitig wurde seine Zuständigkeit auch auf die evangelische Kirchengemeinde in Müllheim erweitert. Das bedeutete, dass sich sein Einsatz als Organist bei uns reduzierte. Dass wir beim Singen nicht auf die Unterstützung der Orgel verzichten müssen, haben wir Beata Veres Nonnenmacher und Frau Breitenöder zu verdanken. Beide wechseln sich ab als vollgültige Organistinnen.



Übrigens steht neben dem Dienstjubiläum im Hause Nonnenmacher ein weiteres Fest an, die Silberne Hochzeit.

Seit 25 Jahren sind Beata Veres und Horst Nonnenmacher verheiratet.

Die evangelische Kirchengemeinde ist dankbar und gratuliert zu beiden Jubiläen.

Joachim Scheil

Sie besuchen im Urlaub gerne Kirchen? Dann ist das Folgende sicher etwas für Sie – die Kirchen-App der EKD



Natürlich ist die Kirchen-App besonders nützlich, wenn man - unterwegs, neugierig geworden, sich vertieft über eine Kirche informieren möchte. Gut, wenn man dann ein Smartphone besitzt. Am besten hat man zuvor die App bereits aus den jeweiligen Shops von Android oder Apple kostenlos heruntergeladen. Es gibt da verschiedene Angebote, aber diejenige, die „Kirchen-App“ heißt und so ein violettes Bildchen zeigt, ist die Richtige. Herunterladen und Installieren geht fix. Startet man nun die App, fragt sie zunächst, ob sie den Standort benutzen darf. Da sollte man zustimmen, die

Datenschutzerklärung gibt Sicherheit.

Nun erscheint eine Deutschlandkarte, auf der Sie unterschiedlich große, unterschiedlich farbige Kreise sehen, die Zahlen umschließen. Hier müssen Sie etwas warten, denn die Anzahl der Kirchen wird auf den neuesten Stand gebracht (upgedated).

Mit der Kirchen-App erfahren wir viel Wissenswertes über die jeweiligen Kirchen. Neben einer Umkreissuche, neben Adressen, Kontakten, Öffnungs- und Gottesdienstzeiten werden zu vielen Kirchen auch Hintergrundinformationen geboten. Einige Kirchen lassen sich zusätzlich über einen Audioguide erkunden, so auch unsere Paulus-Kirche. Einzelne Stationen im Kirchenraum werden dabei kunsthistorisch und theologisch erschlossen.

Zurück zur Übersichtskarte in unserem Handy. Die Ziffern in den Kreisen weisen auf die in dieser Region erläuterten Kirchen hin. Erstaunlich, im Bereich der reformatorischen Kernlande Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind es die meisten: 3118. Für Baden- Württemberg weist die App momentan 376 Kirchen aus. Ein kleiner blauer Punkt zeigt, wo man sich gerade befindet. Tippt man auf ihn, kommt man auf die immer nähere Umkreissuche.

Ich schlage einen Besuch in der Pauluskirche vor. Der ist nämlich wirklich ergiebig. Wir finden sie, wenn wir auf die kleine Lupe (Suchen) rechts oben tippen und in das Fenster Pauluskirche Badenweiler eingeben. Informativer ist es so: auf die Zahl 376 im blauen Kreis tippen. Es öffnen sich weitere grüne und blaue Kreise mit Ziffern. Wir klicken auf die 24 im grünen Kreis im Dreiländereck.

Nun sehen wir u.a. an der Grenze zu Frankreich einen weiteren Kreis mit einer 12. Diese und die auftauchende grüne 3 antippen und endlich erscheint ein roter Marker mit dem Wort „Badenweiler“. Antippen und ja wirklich: „Pauluskirche Badenweiler“. Links davon ein nach oben weisender Pfeil, wenn Sie diesen anklicken, wechselt das Programm zu einem Routenplaner und zeigt Ihnen, wie Sie zur Pauluskirche kommen. Rechts davon ist ein kleiner Kreis mit einem i. Diesen müssen Sie nun antippen, um weiterzukommen. Nun öffnet sich endlich die Informations-Seite der Pauluskirche mit kleinem Bild, den Öffnungszeiten, Gottesdiensten, Kurzbeschreibung, Telefonnummern, Webseite usf. Der unkundige Besucher dieser Seite könnte es dabei belassen. Nicht so wir.

Wir tippen auf das kleine Kopfhörerzeichen rechts oben und hören als Neulinge eine Ermahnung, den nun erscheinenden Audioguide nicht zu laut abzuspielen... Danach öffnet sich ein 3D Bild unserer Pauluskirche, die über ihrem Grundriss schwebt. In diesem sind Marker in Form von rotköpfigen Stecknadeln zu sehen, die uns noch tiefer in die Geschichte der Pauluskirche führen werden. Klicken wir nämlich auf einen der Stecknadelköpfe, wird dieser blau und es erscheint z.B. ein schönes Bild unseres Altars mit einem passenden längeren Text dazu. Tippt man auf das Bild, wird es vergrößert. Doch immer noch nicht genug. Tippen wir auf den Pfeil im Regenbogen- Eckchen rechts unten, hören wir einen gesprochenen Text in diesem Beispiel einen Text zur Taufe.

Die anderen „Stecknadel“-Marker führen uns zu einer „Begrüßung des Besuchers“, zu den Grabmälern , zur Innenansicht der Kirche, zu den Glocken und der Orgel, zu allgemeinen Informationen über Badenweiler und die ev. Kirche, zum Gästebuch, zu den Fresken und zu dem Chorraum. Immer mit sehr gelungenen Fotos, ausführlichen, detaillierten Informationen, die Pfarrer Bader erarbeitet hat, und sehr gut gesprochenen theologischen Anmerkungen. Sollten Sie bis hierher gefolgt sein, und haben Sie Lust bekommen, diese App einmal auszuprobieren: es gibt sie auch für den Heim-Computer unter www.kirchen-app.de, dort klicken Sie auf Browserversion und los geht's.

Mögen Sie auf Ihren Reisen durch einen Kirchenbesuch innerlich gestärkt und durch die App informativ bereichert sein.

Christian Hilbig



Im Gästebuch der Pauluskirche finden sich manchmal Einträge, die an die Nieren gehen, wenn z.B. jemand wegen einer schweren Krankheit seinen Glauben verloren hat. Andere äußern sich bestürzt darüber, dass sie durch die säkularisierte Umwelt immer skeptischer werden. Sie meinen, dass Zweifel ihren bisher so sichern Glauben annagen. Sie fühlen sich verunsichert.

Interessant ist, dass passend dazu in der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ Nr. 21 unter der Überschrift „Glauben und Zweifeln“ speziell der Zweifel beleuchtet wird. „Acht Menschen, denen der Glaube wichtig ist, sprechen über den Wert des Zweifels.“ Unter dem Aspekt der Ökumene habe ich zwei Beiträge ausgewählt, die hier abgedruckt sind.

Der bekannte Benediktinerpater Anselm Grün setzt auf Gott als Geheimnis: „Für mich gehört der Zweifel wesentlich zum Glauben. Denn der Zweifel zwingt mich zu fragen: Was heißt das, dass Gott ist, dass Gott Mensch geworden ist, dass Jesus uns erlöst hat? Das muss ich mir immer neu formulieren, um es gegen den eigenen Zweifel im Herzen glauben zu können. Ich kenne den Zweifel aber nicht nur als Herausforderung für die theologische Begründung des Glaubens.

Ich erlebe den Zweifel auch ganz existentiell beim Beten. Da tauchen manchmal Fragen auf: Ist das Beten alles Einbildung? Mache ich mir etwas vor, damit ich mich gut fühlen kann? Wenn ich diesen Gedanken zu Ende denke, dass alles Einbildung ist, dann entsteht tief in meinem Inneren das gegenteilige Gefühl: Nein, ich traue der Bibel! Ich traue dem heiligen Augustinus, der heiligen Theresa von Avila, der konvertierten Jüdin und Ordensschwester Edith Stein. Und: Ich setze bewusst auf diese Karte. Der Glaube ist dann nicht gegen die Vernunft. Denn wenn ich nur dem Zweifel folge, wird alles sinnlos. Aber der Zweifel zwingt mich auch, mich dessen zu vergewissern, was ich glaube. Er zeigt mir: Der Glaube muss errungen werden. Ja, Gott ist jenseits aller Worte und Bilder. So halte ich Ausschau nach dem ganz anderen Gott, den ich durch keine Glaubenssätze festlegen kann. Zur Theologie gehört für mich das Geheimnis. Wir Theologen sollten keine Besserwisser sein, sondern versuchen, das Geheimnis Gottes offen zu lassen.“

Teja Bergrich ist evangelischer Pfarrer in Mühlhausen und Beauftragter für christlich - jüdischen Dialog in Mitteldeutschland. Er sagt:

„Wenn ein Christ an Gott zweifelt, dann besteht kein Anlass zum Verzweifeln“. Diese beruhigende Erkenntnis verdanken wir Martin Luther. Er lehrt, dass Skepsis zum Christen gehört, und litt selber unter konkreten Glaubensnöten: Man denke an die berühmte Legende von der Wartburg, als der Reformator ein Tintenfass nach dem Teufel höchstpersönlich warf.

Die Demut, mit der Luther seinen Glauben und später auch seine eigene reformatorische Lehre infrage stellte, bleibt eine stete Anforderung an die Kirche, Anfechtungen zuzulassen und diese nicht als Beweise eines ‚zu geringen Glaubens‘ abzuwerten. ‚Ich glaube; hilf meinem Unglauben!‘ ruft im Markusevangelium der Vater, dessen Kind vom Heiland geheilt werden soll. Dieser widersprüchliche Satz ist nur verständlich, wenn wir den Unglauben als Bestandteil des Glaubens verstehen.

...Der Evangelist Matthäus schreibt über die Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen: ‚Einige aber zweifelten ...‘ Dass Jesus nicht im Grab lag, fanden sie so unglaublich, dass sie nicht einmal glaubten, was sie *sahen*.

Merke: Der Auferstehungszweifel ist so schriftgemäß wie der Auferstehungsglaube. Ein weiterer schöner Satz, der nicht in der Schrift steht, sondern dem Reformator zugeschrieben wird, lautet: ‚Wer nicht zweifelt, der hat den Teufel schon im Sack!‘ Deutlicher kann man den Zweifel nicht aufwerten. Und wo bleibt die Sicherheit? In der Taufe. Durch sie hat Gott mich im Sack. Den Glauben kann ich verlieren, die Taufe bleibt. Des bin ich fröhlich.“

Blicken wir zum Schluss noch einmal in unser Gästebuch. Nicht wenige der Einträge widmen sich der ganz persönlichen Gotteserfahrung bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten. Und offen wird mit der Dankbarkeit darüber auch postuliert, dass damit auch Zweifel ausgeräumt werden konnten.

Joachim Scheil

JA!



NEIN?

GOTTESDIENSTPLAN JULI 2018

BADENWEILER

So	01.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann- Bader
So	08.07.	9.30	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Bader
So	15.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann- Bader
So	22.07.	9.30	ökumenischer Gottesdienst ökumenisches Gemeindefest Beginn St. Peter , Prozession zur Pauluskirche	Pfr. Maier/ PR Nepple Pfr. Bader
So	29.07.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann- Bader

BETHESDA

Sa	14.07.	16.00	Gottesdienst	Pfr. Bader
----	--------	-------	--------------	------------

NIEDERWEILER

So	01.07.	11.00	Kindergottesdienst	
So	08.07.	11.00	Gottesdienst	Pfr. Bader
So	08.07.	18.00	ökumenisches Taizégebet	

SCHWEIGHOF

So	15.07.	10.00	Gottesdienst im Grünen beim Sommerhock Mitwirkung: Bläserkreis	Pfr. Bader
----	--------	-------	--	------------

LIPBURG

So	29.07.	11.00	Gottesdienst im Grünen beim Lipberghock	Pfrin. Jungjohann- Bader
----	--------	-------	--	--------------------------

ZUNZINGEN

So	15.07.	11.00	Gottesdienst im Grünen beim Dorfhock Mitwirkung: Männergesangverein	Pfr. Bader
----	--------	-------	---	------------

BADENWEILER

So	05.08.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann- Bader
So	12.08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. D. Jobst
So	19.08.	9.30	Gottesdienst	Pfr. i.R. Langendörfer
So	26.08.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Bader
				
So	02.09.	9.30	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann-Bader
So	09.09.	9.30	Gottesdienst Vorstellung der neuen Konfirmanden	Pfr. Bader
So	16.09.	9.30	Gottesdienst	Pfr. Bader
So	23.09.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Bader

BETHESDA

Sa	25.08.	16.00	Gottesdienst	Pfr. Bader
Sa	22.09.	16.00	Gottesdienst	Pfr. Bader

NIEDERWEILER

So	12.08.	11.00	Gottesdienst	Pfr. i.R. D. Jobst
So	09.09.	11.00	Gottesdienst im Grünen beim Feuerwehrfest	Pfrin. Jungjohann-Bader
So	09.09.	18.00	ökumenisches Taizégebet	

SCHWEIGHOF

Sa	01.09.	19.00	Gottesdienst	Pfrin. Jungjohann-Bader
----	--------	-------	--------------	-------------------------

ZUNZINGEN

So	19.08.	11.00	Gottesdienst	Pfr. i.R. Langendörfer
So	16.09.	11.00	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Bader

SAMSTAG, 30.06.2018 20.15 UHR

Evang. Pauluskirche Badenweiler

Konzert mit Werken von Ludwig van Beethoven

König Stephan Ouvertüre op.117

Meeresstille und glückliche Fahrt - Kantate
für Chor und Orchester op.112

Messe in C-Dur für Solisten, Chor und Orchester
op.86 Messe in C-Dur für Solisten,
Chor und Orchester op.86

SONNTAG, 15.07.2018 10 UHR

Schweighof open air zum Sommerhock

Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung

des Bläserkreises Müllheim-Badenweiler. Leitung: Karoline Stängle

SONNTAG, 22.07.2018 9.30 UHR

Pauluskirche Badenweiler

Chormusik im Gottesdienst

zum Ökumenischen Gemeindefest St. Peter und Paulus
mit Mitgliedern der Markgräfler Bezirkskantorei
unter der Leitung von Horst K. Nonnenmacher.

SAMSTAG, 04.08.2018, 20.15 UHR

Evang. Pauluskirche Badenweiler

KLÄNGE & WORTE

Ein Abend mit Georg Friedrich Händel

Orgelmusik, Werke für Orgel und Instrumente.

Horst K. Nonnenmacher, Orgel,
Solisten, Orchester Prima La Musica.

Texte: Pfarrerin Telse Jungjohann-Bader

FREITAG, 21.09.2018, 18.00- 18.15 UHR

Europaweites Glockenläuten zum Internationalen Friedenstag



Das besondere Konzert

Unter diesem Motto lädt die Evangelische Kurseelsorge ein, im Vorfeld der Bachwoche zu einem Lesekonzert in die Kirche Badenweiler zu kommen. „An Gott zweifeln - an Bach glauben“, so heißt ein Abend mit Texten und Musik von und über den großen Kantor und seine Erben. Ausführende sind das Berliner Ehepaar Prof. Schneider und Angela Stoll. Herzliche Einladung am 11. September 2018 um 19.30 Uhr in die Pauluskirche. Eintritt frei, Spende erbeten.

BACH -Zeit im Rausch der Klänge

Ein musikalisches Kaleidoskop von Bach zu Bach durch die Jahrhunderte
Künstlerische Leitung: Regionalkantor Horst K. Nonnenmacher

SAMSTAG, 22.09.2018, 20.15 UHR

Evang. Pauluskirche Badenweiler

Konzert mit Werken dreier Komponisten, welche die Protestantische Tradition über 500 Jahre erläutern. Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Motetten "Komm, Jesu, komm" (Doppelchor), Lobet den Herren, alle Heiden", Gérard Hilpipe, "Sinfonia sacra für Chor, Orgel und drei Schlaginstrumente" u.a. Das Ensemble vocal "Le Motet" und "Atout-C(h)oeur", der gemischte Chor vom Konservatorium von Saint-Louis. An der Orgel: Pascal Reber. Dirigentin: Claire Decaux.



Sonntag, 23.09.2018

Beginn: 13.30h Badenweiler bis ca. 19.00h.

Orgel-Tasta-Tour, Landschaft, Kultur- und Kirchengeschichte im Dreiländereck mit vier Stationen, u.a. St. Trudpert/Münstertal.

Orgel: Horst K. Nonnenmacher.

Kulturhistorische Informationen: Pfarrer i.R. Rolf Langendörfer.

Chorprojekt der Markgräfler Bezirkskantorei: Te Deum laudamus, ein chorsinfonisches Werk mit der Markgräfler Bezirkskantorei, ProjektsängerInnen, Solistenquartett und Orchester, aus dem kompositorischen Schaffen des bedeutenden englisch/irischen Komponisten Charles Villiers Stanford (1852 – 1924). Chorkonzert der Markgräfler Bezirkskantorei Müllheim im Jubiläumsjahr „25 Jahre Kantorat Badenweiler/Müllheim“. Die ersten Proben für das Chorprojekt beginnen vor den Sommerferien und werden im September weitergeführt: Donnerstag, 28.06., 19.45h Ev. Gemeindehaus Müllheim und Montag, 02.07., 19.45h Ev. Gemeindezentrum Badenweiler.

Aufführung: Sonntag 1. Advent 02.12.2018, 18.00h in der Ev. Stadtkirche Müllheim

Neues Biblisches Kindermusical

für Kinder bis 12 Jahren. **„David, ein echt cooler Held“**. Wer hätte gedacht, dass Gott ausgerechnet David zum neuen König von Israel auswählt? Doch spätestens als David den feindlichen Riesen Goliath mit einer Steinschleuder besiegt, wird klar, dass der kleine David etwas ganz Besonderes zu sein scheint. Die Proben finden statt unter der Leitung von Beata Veres-Nonnenmacher und münden am Ende wieder in eine spannende live-Bühnenaufführung mit Schauspiel, Musik, Gesang und Musicalband. Eine konzertante Aufführung wird es am 08.07.18 zum ökumenischen Gemeindefest in Müllheim geben. **Proben sind immer freitags, außer in den Ferienzeiten, von 17.00 – 18.00h im Evang. Gemeindehaus Müllheim. Projektinfo, Anmeldungen über die Chorleiterin** unter Tel.: 07631/740979, oder direkt über evang. Pfarramt Müllheim, Wilhelmstr. 17, Tel.: 07631/366220.

Der Bezirksgospelchor **„Taktlos!“**, unter der Leitung von Regionalkantor Nonnenmacher, lädt zu den Proben ein, jeden Dienstag, um 20.00h ins Evang. Gemeindezentrum Badenweiler. Frauen- und Männerstimmen, gleich welcher Stimmlage, sind willkommen. Gepröbt werden Gospels und Songs aus dem Repertoire der European Gospelmusic..

Das Pop-Oratorium „Luther“ kommt zurück! Info und Anmeldung unter: www.luther-oratorium.de. **Online-Anmeldefrist wurde verlängert!**

Ein Projektchor von bis zu 300 Sängerinnen und Sängern soll sich formieren und das Oratorium am **Sonntag, 04.11.2018, um 19.00h im Konzerthaus Freiburg** auf die Bühne bringen. Dazu finden im Vorfeld Regionalproben statt unter der Leitung von Kantorin Beata Veres-Nonnenmacher, die dann auch den Gesamtchor am Aufführungstag dirigiert. **Termine der Regionalproben in der Kreuzkirche Freiburg**, Fehrenbachallee 50 im Stühlinger, jeweils 13.00 – 19.00h an den Samstagen: 21.07., 29.09., 27.10.18.

Sängerinnen und Sänger gesucht

POP-ORATORIUM
LUTHER

DAS PROJEKT
DER TAUSEND STIMMEN

VON MICHAEL KUNZE UND DIETER FALK

04. November 2018
Freiburg (Brsg.) Konzerthaus





Es ist absurd, sich einen Hund in der Kirche vorzustellen, und dann noch im Gottesdienst, das grenzt an Blasphemie. Beim Ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag ist das Unglaubliche passiert. Ich weiß nicht, ob die Anwesenheit des Hundes dazu geführt hat, dass etwa fünf Besucher vorzeitig die Kirche verlassen haben.

Ursprünglich sollte, entsprechend der Tradition, der Gottesdienst am Pfingstmontag im Kurpark abgehalten werden. In diesem Jahr war das nicht möglich; deshalb musste kurzfristig umdisponiert werden. Der Hundebesitzer hatte sich wohl gedacht, beim Gottesdienst im Freien wird wohl niemand etwas gegen meinen Hund einwenden.

Durch die Verlagerung in die Pauluskirche kamen dem Hundebesitzer Skrupel. Er fragte am Portal bei der Liedblattausgabe, ob er ausnahmsweise seinen Hund mit in den Gottesdienst nehmen dürfte. Er durfte. Und tatsächlich verhielt sich der kleine Kerl mustergültig. Erst als Horst Nonnenmacher furioso in die Orgeltasten griff, war kurz ein erschrockenes Bellen zu hören.

Joachim Scheil

Lieben Sie Blumen ?

Wenn ja, dann lassen Sie sich diese Ausstellung nicht entgehen: **vom 1. bis 22. Juli 2018** gibt es in der Pauluskirche, Badenweiler Blumenbilder von Eva Jäckle zu sehen. Die Schweizer Malerin hat sich dem Thema mit neuen Ölbildern gestellt. Besonders die Iris hat es ihr angetan. Die Ausstellung ist jeden Nachmittag geöffnet.



Urlaubsvertretung im Sommer

In den Sommerferien wird das Pfarrerehepaar Bader/Jungjohann-Bader nur in der Zeit von 6. bis zum 20. August gemeinsam weg sein. In dieser Zeit übernimmt Pfarrer i.R. Rolf Langendörfer die Vertretung. In dringenden Fällen ist er telefonisch erreichbar unter der Nummer 07632 / 823660. Vor und nach dem angegebenen Zeitraum sind entweder Pfarrerin Jungjohann-Bader oder Pfarrer Bader da. Das Pfarramt ist normal besetzt, die Sekretärin zu den gewohnten Bürozeiten erreichbar.

„Mehr als Kaffee und Kuchen ...“

1. Am Donnerstag, **28. Juni 2018**, laden wir um **15.00 Uhr** ins Katholische Gemeindehaus ein. Frau **Ulla Fuhr** vom Diakonischen Werk in Müllheim wird berichten über den **„Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen“**. Das ist sicherlich ein Thema, das viele interessiert und viele angeht.

2. Am Donnerstag, **19. Juli 2018**, lautet das Thema: **„Herrnhuter Brüdergemeine – mehr als Losungen und Stern!“** Der Herrnhuter **Pfarrer Christoph Huss** aus Königsfeld im Schwarzwald wird uns als Referent und Gesprächspartner zur Verfügung stehen. An diesem Nachmittag treffen wir uns im evangelischen Gemeindehaus

Die Termine für die zweite Jahreshälfte stehen noch nicht fest. Die ökumenische Veranstaltungsreihe „Mehr als Kaffee und Kuchen ...“ wird aber nach der Sommerpause fortgesetzt.



Ökumenisches Gemeindefest

Am Sonntag, 22. Juli 2018 findet das ökumenische Gemeindefest statt. Wir beginnen diesmal gottesdienstlich in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und ziehen dann in einer Prozession zur evangelischen Pauluskirche, wo der Gottesdienst zu Ende geht und anschließend das Fest auf dem Kirchplatz seinen Gang nimmt.

Herzliche Einladung zum Mitfeiern.

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 soll am internationalen Friedenstag am 21. September mit einem europaweiten Glockenläuten ein Zeichen für ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden. Erstmals in der Geschichte sollen europaweit kirchliche und säkulare Glocken gemeinsam läuten und damit ein starkes Signal des Friedens senden. Alle Glockeneigentümer Europas sind daher eingeladen, sich am Glockenläuten **am 21. September 2018 von 18:00 bis 18:15 Uhr Mitteleuropäischer Zeit** zu beteiligen und alle Glocken gemeinsam zu läuten und damit eine Erfahrung der Gemeinsamkeit miteinander zu teilen.

1953 - 2018

65 JAHRE

**PFADFINDER
BADENWEILER**



JUBILÄUMS-HOCK

am 23.06. und 24.06.2018 rund um die Ev. Kirche

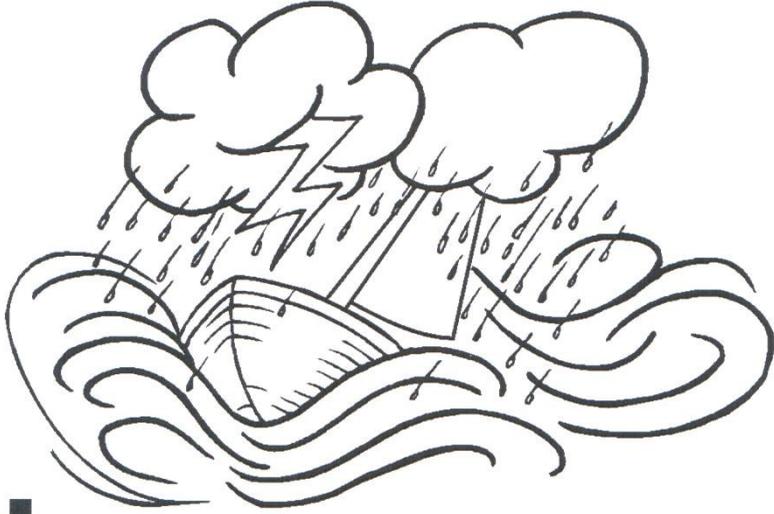
**Schaulager
Kinderspielplatz
Führungen
Speisen und Getränke
und vieles mehr**

PROGRAMM

Sa: 15.00 Uhr
So: 9.30 Uhr

Hock bis Open End
Pfadfinder Gottesdienst
mit anschließendem Hock

Was ereignete sich in einer Nacht, in der ein großer Sturm auf dem See wütete. Wenn du der Linie nachgehst, erfährst du es.



TAUFEN:

10.12.2017	Julius Philipp Thiele	in Britzingen
17.02.2018	Linus Paul Hanke	in Vögisheim
01.04.2018	Luisa Herker	in Niederweiler
01.04.2018	Alicia Kirner	in Niederweiler
29.04.2018	Laura Sophia Längin	in Badenweiler
29.04.2018	Lisa Marie Längin	in Badenweiler
13.05.2018	Johanna Mathilde Willkomm	in Niederweiler

BEERDIGUNGEN/AUSSEGNUNG:

01.02.2018	Lisbeth Zerbst, geb. Zepeck	in Frankfurt
09.03.2018	Toni Linckelmann	in Niederweiler
21.03.2018	Hans Kalden	in Oberweiler
29.03.2018	Karlheinz Riggert	in Lipburg
04.05.2018	Karla Roßbroich, geb. Fischer	in Niederweiler
07.05.2018	Wilhelm Fries	in Zunzingen
22.05.2018	Traudlieb Leonhardt, geb. Leisinger	in Schweighof
01.06.2018	Gunda, Müller-Palm	in Niederweiler
05.06.2018	Elfriede Marder-Palm	in Niederweiler
08.06.2018	Ingeborg Mühl, geb. Axmann	in Oberweiler

GRUPPENPFARRAMT

BLAUENSTRASSE 3 79410 BADENWEILER

FON: 07632/387 - FAX: 07632/823511

evang.pfarramt.badenweiler@t-online.de Homepage: www.badenweiler.ekbh.de

Öffnungszeiten: Di 10.30 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 17.00 Uhr, Do & Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretariat: Birgitt Kamm

Pfarrstelle I – Gemeinde Dietmar Bader, Tel. 07632/823512

Pfarrstelle II – Kurseelsorge Telse Jungjohann-Bader, Tel. 07632/8284596

Regionalkantor/Kantorin Horst K. Nonnenmacher/ Beata Veres-Nonnenmacher
Tel.: 07631/740979, b_veres.hk_nonnenmacher@t-online.de

Unsere Spendenkonten:

Kinder- u. Jugendarbeit, Gemeindearbeit: IBAN: DE33 6835 1865 0008 0280 94 (Sparkasse)

Gemeindearbeit: IBAN: DE68 6809 1900 0021 2002 12 (Volksbank)

Haus der Ökumene: IBAN: DE71 6835 1865 0108 5735 36 (Sparkasse)

BITTE nennen Sie mit einem Stichwort den gewünschten Spendenzweck

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September, Redaktionsschluss Mi. 19.08.2018



Bibelstation

Hier können Sie eine Bibel abgeben,
in einer Bibel lesen,
verschiedene Übersetzungen studieren,
Ihre alte Bibel verschenken,
eine Bibel mitnehmen.

Wir bekommen in Marienthal viele Bibeln, weil Menschen ihre alte Bibel nicht wegwerfen wollen wie irgend ein anderes altes Buch. Manche laden bei uns um Nachlesen, manche werden durch eine neue Übersetzung erweckt, bei manchen ist inzwischen der Druck zu klein geworden für alte Augen. Wir möchten die Bibeln nicht auf den Flohmarkt verkaufen, sondern hier verschenken, so wie es ja von uns kommen muß, gebraucht, gelesen, mit Anmerkungen, eine eigene Geschichte erzählend, geliebt, angewandt, verehrt, studiert, Familienbibeln, Schulbibeln, Kirchenbibeln.

Wir hoffen, dass die Bibeln dazu beitragen und gelesen werden.
Wenn Sie eine Bibel zur Adoption frei geben wollen, legen Sie sie hier ab.
Wenn Sie eine Bibel mitnehmen möchten, dann tun Sie das mit aller-guten Wünschen für einen geeigneten Gebrauch.





Mitarbeiterabend, Freitag, 04. Mai 2018



Mach in mir deinem Geiste Raum,
daß ich dir werd ein guter Baum,
und laß mich Wurzel treiben.
Verleihe, daß zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben